



Die Ausstellung mit teils begehbaren Objekten regt zum Diskutieren an.

Bilder: Jurga Wüger

Gruppenausstellung in der Vebikus Kunsthalle

Faszination und Ekel

KUNST – In der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen werden derzeit Werke von sechs Kunstschaffenden gezeigt, die grosse Faszination, aber auch Ekel auslösen.

Jurga Wüger

Schaffhausen. Die neuste Gruppenausstellung in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen wurde am Freitag eröffnet und trägt den Titel «*Wolken riechen – Hybride Positionen in der Kunst*». Diesen Titel verdankt sie dem Novalis-Gedicht «*Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiss, wie Wolken schmecken*» und erinnert an ein Versuchslabor mit verschiedenen Ausgangspunkten. Die Kunstschaffenden Heidi Baggenstos, Andreas Rudolf, Patricia Jacomella, Aram Ruhi Ahangarani, die gebürtige Schaffhauserin Ursula Scherrer und Bignia Wehrli arbeiten, wie der Ku-

rator André Bless sagt, prozesshaft-experimentell und verknüpfen Verschiedenes aus Kunst, Wissenschaft und Technik. Der gemeinsame Nenner für diesen Auftritt sei der Begriff «Hybrid».

Die Einführung an der Vernissage übernahm Doris Signer, studierende Kunstvermittlerin an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK), und klärte die Vernissagesgäste über das Phänomen der Hybridisierung auf. Für sie stehe der Begriff für den permanenten Wechsel der Beziehungen zwischen den Menschen und ihrer Umwelt, wobei die Kunst hier in die Rolle der Vermittlerin schlüpfe und neue Denk- und Freiräume erschaffe.

Besonders war, dass Ursula Scherrer und Flo Kaufmann am Samstag im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums der Kammgarn mit Videos und Tonaufnahmen eine gemeinsame Jubiläumsaufführung in der Ausstellung zeigten.

Kunst oder Geschmacklosigkeit?

Zu sehen sind Ausdrucksformen der flüchtigen Vorgänge von Bignia Wehrli, das vereinte persische und westliche Bildverständnis von Aram Ruhi Ahangarani, Experimente mit lebenden Organismen des Duos Heidi Baggenstos und Andreas Rudolf, Fragen der sozialen Funktion der Kunst von Patricia Jacomella, und Bilder, gemalt mit dem Menstruationsblut der Künstlerin Ursula Scherrer. Letzteres löste bei vielen Betrachtenden grossen Ekel und Kopfschütteln aus. Viele stellten fest, dass die Grenze zwischen Kunst und Geschmacklosigkeit fließend verläuft.



Die Werke der Kunstschaffenden faszinierten die Besuchenden an der Vernissage.

Die Ausstellung «*Wolken riechen – Hybride Positionen in der Kunst*» in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen ist bis am 3. Dezember zu sehen.